

# BERICHT AUS EINEM ENTWICKLUNGSLAND

Die Schüler\*innen hören einen Beitrag über ein fernes Land und sollen erraten, um welches es sich handelt. Die Sprache ist dabei bewusst irreführend gewählt. Während die verwendeten Begriffe eher auf ein Land des Globalen Südens hinweisen, handeln die inhaltlichen Fakten von den USA. Die Auflösung dient der kritischen Reflexion entsprechend der Zielstellungen.

## ZIELE

- 1) Bewusstmachung des Einflusses von Medien auf Inhalte am Beispiel Sprache (sogenanntes „Framing“).
- 2) Reflexion der eigenen Vorstellungen und Bewertungen von „Entwicklung“.

## LEHRPLANANBINDUNG

**OS, Klassenstufe 9, Deutsch, Lernbereich 4:** „Botschaften verstehen“

**OS, Klassenstufe 9, Ethik, Lernbereich 3:** „Der Umgang mit Medien und die Macht der Bilder“

**OS, Klassenstufe 9, Geographie, Lernbereich 4:** „Leben in der Einen Welt“

**GY, Klassenstufe 7, Ethik, Wahlbereich 3:** „Medien – ein Spiegel der Wirklichkeit?“

**GY, Jahrgangsstufe 11, Gemeinschaftskunde/Rechtserziehung/ Wirtschaft, Grundkurs, Lernbereich 2:** „Politik und Medien.“

**GY, Jahrgangsstufe 11, Gemeinschaftskunde/Rechtserziehung/ Wirtschaft, Grundkurs, Wahlbereich 2:** „Medienalltag“

**GY, Jahrgangsstufen 11/12, Deutsch, Grund- und Leistungskurs, Wahlbereich Werkstatt 3:** „Medien“

**GY, Jahrgangsstufe 12, Gemeinschaftskunde/Rechtserziehung/ Wirtschaft, Grundkurs, Lernbereich 1:** „Wirtschaft und Wirtschaftsordnung in der globalisierten Welt“

**GY, Jahrgangsstufe 12, Gemeinschaftskunde/Rechtserziehung/ Wirtschaft, Grundkurs, Wahlbereich 3:** „Ökonomie und Globalisierung“

## ZEITBEDARF

30 Minuten

## MATERIAL UND PRAKTISCHE VORBEREITUNG

- Anlage 1 Vorlesetext „Bericht aus einem Entwicklungsland“
- Anlage 2 Auswertung
- für die Schüler\*innen: Moderationskarten, Stifte
- Tafel o.ä. als Pinnwand

## INHALTLICHE VORBEREITUNG

Die Übung stellt die USA als „Entwicklungsland“ dar. Weil diese Sichtweise ungewohnt ist, wird die Konstruktion des Frames (Denkrahmens) „Entwicklungsland“ durch sprachliche Mittel deutlich nachvollziehbar. Medien können so Meinungen beeinflussen. Häufig geschieht dies auch unbewusst aus einer unreflektierten Haltung heraus. Für mehr Informationen zu Framing und der Klassifizierung von Entwicklungs-, Schwellen- und Industrieländern siehe Hintergrundinformationen.

Vor der Durchführung empfiehlt es sich, den Text in Hinblick auf ggf. irreführende Begriffe zu überprüfen und einzuschätzen, ob sie dem Leistungsstand der Klasse entsprechen. In der Auswertung (vgl. Anlage 2) werden einige Fakten genannt, die bei der anschließenden Reflexion dienlich sein können; allerdings können auch weitere Bezüge hergestellt werden.

## DURCHFÜHRUNG

### **Bericht anhören und Land erraten**

- Die TN hören beim Vorlesen des Textes „Bericht über ein „Entwicklungsland““ zu und sollen erraten, um welches es sich handelt. Jede\*r hält anschließend seinen Tipp auf einer Moderationskarte fest – ohne Austausch mit anderen. Nun werden die Karten umgedreht und für die Runde sichtbar gemacht.

### **Trigger abfragen und sammeln**

- Die TN werden punktuell gefragt, anhand welcher Anhaltspunkte oder Trigger sie sich für ihr jeweiliges Land entschieden haben (Begriffe, Fakten...). Diese werden stichwortartig

an der Tafel gesammelt, aber noch nicht ausgewertet. Am besten ist es, zunächst diejenigen zu befragen, welche nicht die USA erraten haben.

### **Auflösung und Auswertung**

- Zur Auflösung werden die Trigger in „passender Sprache“ erklärt (z.B. „Häuptling“ meint „Staatsoberhaupt“) und auf die Fakten Bezug genommen. [vgl. Anlage 2].
- Anschließend beginnt die gemeinsame Diskussion von Gründen für die Rateergebnisse (nicht über die Fakten!). Bspw. werden sich einige an den sprachlichen Bildern orientiert haben, andere an den Zahlen und wieder andere an der „Rätsellogik“ (sie ahnten eine falsche Fährte...). Moderationsfragen können sein:
  - Was ist passiert - warum habt ihr richtig/falsch geraten?
  - Würdet ihr denken, dass der Bericht so im wahren Leben gesendet wird – etwa über die USA, Deutschland oder ein anderes Land bspw. in Afrika? Warum?
- Abschließend erfolgt die Zusammenfassung: Zwei Punkte sind dabei besonders hervorzuheben:
  - a) Medienbezug: Eine Botschaft ist immer mehr als nur objektive Information. Wie wir gesehen haben, hat bspw. Sprache einen starken Einfluss darauf, wie wir sog. „Fakten“ bewerten. Wenn wir also Sprache verwenden, drücken wir dadurch auch IMMER unsere Vorstellungen und Weltbilder aus. Generell lässt sich im Umgang mit Medien sagen, dass Inhalte immer durch das verwendete Medium verzerrt und geformt werden. Das ist unvermeidlich. Die „Wahrheit“ innerhalb einer Nachricht zu finden, ist somit prinzipiell unmöglich. Deshalb ist es wichtig, verschiedene Perspektiven zu vergleichen.  
Die gesammelten Stichpunkte der Schüler\*innen können zusammenfassend betrachtet werden: Welcher Rahmen bzw. Frame ergab sich aus der Wortwahl, mit der über die USA gesprochen wurde? (Der des vormodernen Stammes.) Dieser Frame bzw. Rahmen wird hier so deutlich, weil er ungewohnt ist. Aber häufig entsprechen die Frames unseren Gewohnheiten und werden daher nicht so leicht sichtbar.

- b) Entwicklung: Wie wir an den gesammelten Schlüsselbegriffen gesehen haben, verbinden wir bestimmte Vorstellungen mit bestimmten Ländern, obwohl wir nie dort waren. Meistens grenzen wir uns dadurch vom Globalen Süden ab, dass wir einen niedrigeren Stand von Entwicklung oder „Zivilisation“ annehmen. Diese Vorurteile sind daher auch in den hiesigen Medien zu finden. Wichtig ist aber zu wissen, dass sie meist nicht zutreffen, stark vereinfachen oder auch auf uns selbst passen könnten (so wie bei den USA, aber auch bei Deutschland). Die Folgen solcher falscher Vorstellungen sind aber oft drastisch, denn wir lassen unsere politischen Entscheidungen darauf basieren („Entwicklungshilfe“ bzw. „Entwicklungszusammenarbeit“, Migrationspolitik, Kriege, Wirtschaftspolitik, ...)

## KOMPETENZERWERB

### ERKENNEN

Die Schüler\*innen erkennen die Einflussmöglichkeiten von Medien auf Inhalte am Beispiel Sprache (sog. „Framing“).

### BEWERTEN

Die Schüler\*innen reflektieren die eigenen Vorstellungen und Bewertungen von „Entwicklung“ und Ländern des Globalen Südens

### HANDELN

Die SuS können in ihrem Alltag Medieninhalte kritischer rezipieren und dabei besonders die Wirkungen von Sprache besser reflektieren.

## WEITERBEARBEITUNG

Die Übung kann mit weiteren Unterrichtsbeispielen des Themenbereiches „Kommunikation im globalen Kontext“ verbunden werden (<https://bne-sachsen.de/unterrichtsthemen/kommunikation-im-globalen-kontext/>) oder in die Bearbeitung des Doppelkontinents integriert werden.

## HINTERGRUNDINFORMATIONEN FÜR LEHRKRÄFTE

### Framing bzw. Rahmen-Analyse

Der Begriff des Framing bzw. der Rahmen-Analyse bezeichnet die (teilweise unbewusste) Einbettung scheinbarer Fakten in Deutungssysteme, also z.B. die Zuschreibung von

Problemen, Zusammenhängen, Ursachen, moralischen Bewertungen, möglichen Lösungen. Damit wird der Bezugsrahmen festgelegt, mögliche andere Betrachtungsweisen werden ausgeblendet. Es ist schwierig, sich einem gesetzten Denkraum zu entziehen. Durch das Kontextualisieren werden häufig Wertungen eingeflochten, die nicht explizit als solche erscheinen.

[http://luhmann.uni-trier.de/index.php?title=Goffmann:\\_Framing](http://luhmann.uni-trier.de/index.php?title=Goffmann:_Framing)

[zuletzt aufgerufen am 24.02.2021]

### **Begriff der Entwicklungsländer als Frame**

Die Unterteilung der Nationen der Welt in Entwicklungs-, Schwellen und Industrieländer ist ein klassischer Fall des Framings. Es stellt den Status Quo in den sog. Industrieländern als Entwicklungsziel dar. Dies ist eine einseitige Perspektive und wird u.a. mit der Erkenntnis hinfällig, dass diese Lebensform durch den zu hohen Ressourcenverbrauch nicht zukunftsfähig ist. Dennoch bleiben die Begriffe in Nutzung.

<https://www.bmz.de/de/service/glossar/E/entwicklungsland.html>

[zuletzt aufgerufen am 24.02.2021]

Ein Versuch, globale Unterschiede greifbar zu machen und dennoch wertfrei zu bleiben, wird mit dem Begriffspaar Globaler Norden und Globaler Süden unternommen:

*„Mit dem Begriff **Globaler Süden** wird eine im globalen System benachteiligte gesellschaftliche, politische und ökonomische Position beschrieben. **Globaler Norden** hingegen bestimmt eine mit Vorteilen bedachte, privilegierte Position. Die Einteilung verweist auf die unterschiedliche Erfahrung mit Kolonialismus und Ausbeutung, einmal als Ausgebeutete und einmal als Profitierende.*

*Die Einteilung Süd und Nord ist zwar auch geografisch gedacht, aber nicht ausschließlich. Australien gehört beispielsweise genau wie Deutschland mehrheitlich dem Globalen Norden an, aber es gibt in beiden Ländern auch Menschen, die Teil des Globalen Südens sind, zum Beispiel Aborigines in Australien oder Menschen, die am Existenzminimum leben. Andererseits gibt es auch in Ländern des Globalen Südens Menschen, die die Privilegien des Globalen Nordens genießen, zum Beispiel Angehörige der herrschenden ökonomischen und/oder politischen Klasse. Mit dem Begriffspaar wird versucht, unterschiedliche Positionen*

*in einem globalen Kontext zu benennen, ohne dabei wertende Beschreibungen wie z.B. „entwickelt“, „Entwicklungsländer“ oder „Dritte Welt“ zu benutzen.“*  
(<https://www.brebit.org/Page0/Begrifflichkeiten/Globaler-Sueden-Globaler-Norden.html>  
[zuletzt aufgerufen am 04.04.2018])

## QUELLE

Konzipiert von Mathias Rauh als Teil des sächsischen Umsetzungsprojektes zum Orientierungsrahmen für den Lernbereich globale Entwicklung.

*Dieses Unterrichtsbeispiel kann kopiert und frei verwendet oder weitergegeben werden.*

## ANLAGE 1: TEXT

### „BERICHT AUS EINEM ENTWICKLUNGSLAND“

Ich war in einem Land voller Traditionen und Bräuche, wo viel Wert auf persönliche und kulturelle Identität gelegt wird. Immer wieder erschüttern ethnische Konflikte mit anderen Stämmen den Frieden. Seit der schon sehr lange zurückliegenden Gründung des Landes, befindet es sich 93% der Jahre im Krieg. Es gab noch kein friedliches Jahrzehnt und der längste Zeitraum ohne Konflikte war bisher gerade einmal 5 Jahre. Auch innerhalb des Landes gab und gibt es immer wieder ethnische Konflikte. Eine Vielzahl der Stämme wurde von den anderen Stämmen fast vollkommen ausgerottet.

Auf 100 Bewohner kommen hochgerechnet 89 Waffen. Durch dieses enorme Gewaltpotenzial sterben ungefähr 88 Menschen täglich.

Ein anderes Problem ist die Gewalt der offiziellen Regierung. Täglich werden im Durchschnitt durch die sogenannte Polizei circa 3 Personen erschossen. Zudem werden teilweise schon Kinder für kleinste Vergehen eingesperrt. Regelmäßige Berichte über Folterungen im Staatsgefängnis werden von den Politikern meistens ignoriert. Menschenrechtsverletzungen und Verletzungen der Verfassung durch die Regierung sind allgegenwärtig. Immer wieder kommt es auch zur Hinrichtung von unschuldigen Menschen.

Die soziale Ungleichheit ist enorm. Während die Reichsten 10% ungefähr 75% des gesamten Vermögens besitzen, sind ca. 40 Millionen Menschen von Nahrungshilfe abhängig. 30% der Bevölkerung sind funktionale Analphabeten, sie können also lediglich einzelne, einfache Zeichen bzw. Wörter erkennen. Auch eine grundlegende Versorgung für die Erkrankten ist nicht gewährleistet. Trotz nur weniger verschiedener Dialekte hat dieses Land noch immer keine offizielle Amtssprache.

Leider werden Frauen in dieser ethnischen Gruppe nicht dieselben Rechte zuteil, wie sie den männlichen Stammesmitgliedern zustehen. Noch nie war eine Frau der Häuptling des Stammes. Ich habe von Gesetzen gehört, wonach es den Frauen in manchen Stammesgebieten untersagt ist, Hosen zu tragen oder sich ohne das Einverständnis ihrer Ehemänner von einem Mediziner behandeln zu lassen.

Körperliche Rituale sind auch heutzutage noch die Normalität. Eine wichtige Rolle spielen die eingerichteten Wassertempel in den Behausungen der Menschen. Dort befinden sich zumeist Schreine, die eine Vielzahl der notwendigen Bestandteile ihrer regelmäßigen

Reinigungs- und Heilungsrituale beinhalten. Circa zwei- bis dreimal täglich werden diese verschiedenen Rituale von jedem Familienmitglied einzeln praktiziert, zumeist vor oder nach den rituellen Mahlzeiten. Obwohl die Bräuche eine sehr große Rolle im Leben der Menschen spielen, wird darüber kaum öffentlich gesprochen. Die einzige Ausnahme bilden Kinder, die in diese Rituale eingeführt werden. Haben sie die Geheimnisse erlernt, wird von ihnen erwartet, die Zeremonien allein durchzuführen. Tun sie dies nicht oder nicht in der von den Eltern erwarteten Weise, kann es vorkommen, dass sie unter Aufsicht dazu gezwungen werden oder die Eltern die Praktiken gegen ihren Willen an ihrem Körper ausführen. (Zudem gibt es einen benachbarten Stamm, der regelmäßig ein Fest zu Ehren der Toten veranstaltet, wobei das gesamte Territorium mit Skeletten und Schädeln dekoriert wird. [Anm. diesen Satz kann evtl. ausgelassen werden, da der Hinweis i.d.R. zu offensichtlich ist])

Und dieses Land ist?



## ANLAGE 2: AUSWERTUNG

### Kurzfassung

Gemeint sind die USA. Wie fast jeder US-Amerikaner benutzen auch wir mehrmals täglich das Bad. Einige sehr skurrile Gesetze existieren in manchen Bundesstaaten der Vereinigten Staaten. Eine Amtssprache besteht kurioserweise offiziell nicht. Der „Tag der Toten“ ist der wichtigste Nationalfeiertag in Mexiko. 2017 führte die USA Krieg in 14 Staaten. Der Umgang mit den Ureinwohnern des Kontinents, den sogenannten Indianern, durch die ankommenden Europäer war alles andere als vorbildlich.

Die Wortwahl wurde absichtlich irreführend gestaltet, um die USA aus einem anderen Blickwinkel zu betrachten. Durch das Einflechten von ethnologisch bzw. kolonial geprägten Begriffen wird kognitiv ein Bezug zu vermeintlich primitiven Gesellschaftsstrukturen hergestellt. Es wurden Informationen zusammengestellt, die einen hohen Entwicklungsbedarf suggerieren (Missachtung der Menschenrechte, mangelhafte Gesundheitsversorgung).

### Details für eine inhaltliche Diskussion

#### Waffen bzw. Kriminalität

- 42% der Haushalte besitzen mind. eine Waffe (2020)  
(<https://www.statista.com/statistics/249740/percentage-of-households-in-the-united-states-owning-a-firearm/>) [zuletzt aufgerufen am 24.02.2021]
- Es ist das Land mit den meisten Pistolen pro Kopf (88,8 pro 100 Einwohner)  
<https://edition.cnn.com/2015/10/03/us/gun-deaths-united-states/index.html> [zuletzt aufgerufen am 24.02.2021]
- 2013 starben 33636 Menschen (95 pro Tag) durch Gebrauch von Schusswaffen („Gun Violence“) <https://edition.cnn.com/2015/10/03/us/gun-deaths-united-states/index.html> [zuletzt aufgerufen am 24.02.2021]
- <https://rosecoveredglasses.wordpress.com/2016/02/23/americas-deadly-gun-addiction-by-the-numbers/> [zuletzt aufgerufen am 24.02.2021]
- 1465 Menschen wurden bis Ende 2017 offiziell hingerichtet.  
(<https://www.amnestyusa.org/wp->

<content/uploads/2018/02/POL1067002018ENGLISH.pdf>)

[zuletzt aufgerufen am 24.02.2021]

- 2,5 % der Bevölkerung sitzen im Gefängnis
- es existiert ein Staatsgefängnis, wo Leute ohne fairen Prozess und teilweise unschuldig, unter menschenunwürdigen Verhältnissen gefangen gehalten werden, Bericht von grausamer Folter
- „Polizeigewalt im Staat“ ;2,6 Menschen wurden täglich im Januar 2014 durchschnittlich von der Polizei erschossen
- seit Existenz befindet sich der Staat 93% der Jahre im Krieg (222 von 239 Jahren)
- kein einziges friedliches Jahrzehnt; maximal 5 Jahre friedlich

### Wirtschaft bzw. Soziales

- Mehr als 40 Mio. Menschen oder mind. 12 % der US-amerikanischen Bevölkerung leben in Armut 2018 (<http://www.povertyusa.org>) [zuletzt aufgerufen am 24.02.2021]
- Lesekompetenzen sind sozial ungleich verteilt. Über 80% der jugendlichen Kriminellen sind funktionale Analphabeten. 14% der US Amerikaner können nicht flüssig lesen („Below basic skills“), 29% haben nur grundlegende Lesekompetenzen („Basic skills“), ([https://www.huffingtonpost.com/2013/09/06/illiteracy-rate\\_n\\_3880355.html](https://www.huffingtonpost.com/2013/09/06/illiteracy-rate_n_3880355.html)) [zuletzt aufgerufen am 24.02.2021]
- seit 1964 offiziell keine Diskriminierung von ethnischen Minderheiten mehr; dennoch: im Gefängnis: auf jeden „Bewohner“ entfallen ungefähr 8,5 Personen, die einer ethnischen Minderheit angehören
- Anteil der getöteten Minderheiten ist fast 10-mal so viel, wie der Anteil der „ursprünglichen Bewohner“
- es existieren Verbindungen bzw. Gruppierungen, die diese ethnischen Minderheiten gezielt töten
- das Land ist sehr hoch verschuldet
- starke soziale Ungleichheit
- die 10% der Reichsten des Landes besitzen 75% des Vermögens (2014)
- 40 Millionen sind von Nahrungshilfe abhängig
- (Es sind die Puritaner, die den Frauen das Tragen von Hosen untersagen)

### Menschenrechte/ Politik

- nicht jeder Wahlberechtigte darf letztendlich auch wählen
- Politiker mit dem meisten Geld können sich nur Chancen als Staatsoberhaupt ausrechnen
- das Land weigert sich einige Menschenrechtsverträge der UN zu unterzeichnen: (z.B. Internationale Konvention zum Schutz der Rechte aller Wanderarbeiter, UN-Konvention gegen das Verschwindenlassen von Menschen, Internationaler Pakt über wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte, UN-Konvention zur Beseitigung der Frauendiskriminierung, UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen, Kinderrechtskonvention)
- kann durchaus als „Überwachungsstaat“ bezeichnet werden (NSA/Snowden-Zäsur)

### Vetos im UN-Sicherheitsrat (Beispiele)

- 1978 Aufruf an die entwickelten Länder Qualität und Quantität der Hilfe für die unterentwickelten Länder zu verstärken
- 1979 Für eine UN-Frauenkonferenz
- 1982 Erklärung dass Bildung, Arbeit, Gesundheitsfürsorge, vernünftige Ernährung, nationale Entwicklung Menschenrechte sind
- 1982 Verbot chemischer und bakterieller Waffen
- 1984 Resolutionen gegen Apartheid, Nuklearwaffen, u. a. :. 18 Resolutionen
- 1986 Resolutionen über Kooperation, Sicherheit, Menschenrechte, Medienbeeinflussung, Umwelt, Entwicklung: 8 Resolutionen
- 1987 Maßnahmen zur Vorbeugung von internationalem Terrorismus, Erforschung der zugrunde liegenden politischen und ökonomischen Ursachen des Terrorismus, Einberufung einer Konferenz zur Definition des Terrorismus und zur Unterscheidung vom Kampf der Völker für nationale Befreiung
- 2001 Entsendung unbewaffneter Beobachter zur West Bank und Gaza Streifen
- 2001 Gründung des Internationalen Gerichtshofes
- 2007 Hinsichtlich der Rechte der Kinder
- 2007 Hinsichtlich des Rechtes auf Nahrung
- 2007 Anwendung der Genfer Konvention zum Schutz der Zivilbevölkerung in Kriegszeiten
- 2007 Aufruf zum Schutz des globalen Klimas

- 2008 Aufruf zur Beendigung des Einsatzes von Uranmunition
- 2008 Aufruf einen Vertrag über Kinderrechte
- 2008 Verurteilung von Rassendiskriminierung